

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

346 (14.12.1911) Zweites Blatt

**Bezugpreis:**  
direkt vom Verlag vier-  
teljährlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Frachtlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Eingelnummer 10 Pfg.

Redaktionsexpedition:  
Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**  
die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 20 Pfg.  
Reklamzeile 15 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 14. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 346

## Gouverneur a. D. Leutwein über „Neutamerun“.

In der Halbmonatschrift „Die Zeit-  
schrift“ äußert sich Gouverneur a. D.  
Leutwein über die Marokko-Angele-  
genheit. Er erinnert in bezug auf die an-  
fangs isolierte Stellung der Regierung da-  
ran, daß vor 21 Jahren Capri bei der  
Verteidigung des Sanfibarvertra-  
ges genau so isoliert dagestanden habe,  
und meint:

Kein Mensch würde mehr die Insel  
Selgoland, die wir damals erworben  
haben, gegen die Insel Sanfibar umtau-  
schen, die wir damals aufgegeben haben,  
b. h. nur so aufgegeben, wie heute Ma-  
rokkos. Wir besaßen weder das eine noch  
das andere. Beide Male haben wir mithin  
nur die Taube auf dem Dache gepöpselt, um  
den Spatz in der Hand zu behalten.

Ueber die Kompensationen äußert er sich  
folgendermaßen:

Was wir jetzt als Kompensation errun-  
gen haben, erscheint ja äußerlich gewiß  
nicht berückend. Indessen der Kernpunkt  
der ganzen Frage ist doch, ob, wie die Ver-  
hältnisse nun einmal lagen, ohne Krieg  
mehr zu erreichen gewesen sein würde.  
Diese Frage kann nur der beantwortet,  
der in der Lage ist, hinter die Kulissen  
der Verhandlungen mit Frankreich zu  
sehen. Und daß wir um eines Stückes  
Afrika willen einen europäischen  
Krieg entfesseln sollten, dafür  
würde sicher auch der größte Sabelträhler  
nicht die Verantwortung vor der Mit- und  
Nachwelt übernehmen wollen. Im übrigen  
sei in bezug auf den Wert der Kompensa-  
tionen nun auch einmal einer andern  
Ansicht das Wort gestattet. Dieser Tage ist  
mir zufällig der Aufsatz eines alten  
Kameruners (Hauptmann Sutter)  
über „Kompensationen“ zur Kenntnis ge-  
kommen, und zwar ist derselbe vor Ab-  
schluß des Marokkoabkommens erschienen.  
Merkwürdigerweise schlägt der Verfasser,  
ein Landeskennner, die Abrundung  
Kameruns auf Kosten Frank-  
reichs annähernd in derselben  
Form vor, in der sie jetzt erfolgt ist.

## Neue „Versöhnungs-Projekte“.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

In seinen in der letzten Reichstags-  
sitzung abgegebenen Erklärungen über die auswärtige Politik hatte der  
deutsche Reichkanzler bekanntlich betont, daß wir zwar  
aufrichtig Frieden und Freundschaft mit England wün-  
schen, daß aber mit diesem Wunsche die tatsächliche  
Entwicklung guter Beziehungen nur insoweit Schritt  
halten werde, als die englische Regierung bereit sei,  
das Bedürfnis nach solchen besseren Beziehungen zum  
Ausdruck zu bringen. Eine dieser Tage in der häufig  
offiziell benutzten „Köln. Ztg.“ veröffentlichte Aus-  
sage wird vielfach als ein Kommentar zu jenen  
Erklärungen angesehen. Es heißt in dieser angeblich  
„authentischen Interpretation“: Es gäbe Leute, die  
verlangen, man müsse sich kühl und geschäftlich über die  
beiderseitigen kolonialen Pläne einig sein; eine solche Ver-  
ständigung könnte dann der Vorläufer für eine Ver-  
ständigung über die Einschränkung der Flottenrüstun-  
gen sein. Dieses war der zweite Streich und nun ist  
als dritter eine Auslassung der Londoner „Daily  
News“ hinzugekommen, worin es heißt, daß in dem  
neuen englischen Marineetat eine Herabsetzung der  
Ausgaben gegen das laufende Jahr um 40 bis 80 Mil-  
lionen Mark in ziemlich sichere Aussicht genommen sei,  
doch hänge alles von der deutschen Flottenpolitik ab;  
werde das in dem geltenden deutschen Flottengesetz ent-  
haltene Schiffsbauprogramm erhöht, so werde England  
sein eigenes dementsprechend gestalten, im anderen  
Fall aber werde es sich mit vier neuen Kapitalschiffen,  
darunter ein Schlachtschiffkreuzer, begnügen.

Aus diesen drei Aeußerungen, die wir zusammen-  
gestellt haben, könnte man schließen und wird auch  
vielfach geschlossen, daß der in den letzten Jahren mehr-  
fach erörterte Plan, eine Verbesserung der deutsch-  
englischen Beziehungen auf dem Wege einer gegenseitigen  
Verständigung über die Begrenzung der Flotten-  
rüstungen herbeizuführen, wieder erörtert wird.

Diese Pläne sind betamlich gescheitert, wie wir offi-  
ziell aus der Erklärung wissen, die der damalige Staats-  
sekretär des Auswärtigen, Herr v. Schoen, am 23.  
März 1909 in der Budgetkommission des Reichstags  
abgab und worin es hieß: „Die englische Regierung  
hat zwar ihre Bereitwilligkeit zu einer Verständigung  
über Umfang und Kosten der Flottenprogramme in  
allgemeiner Weise zu erkennen gegeben, sie hat aber  
keinen dahingehenden formellen Antrag gestellt. . . .  
Im Verkehr zwischen befreundeten Regierungen pflegt  
es vermieden zu werden, formelle Anträge zu stellen,  
deren Berücksichtigung zweifelhaft erscheint. Die eng-  
lische Regierung hat es wohl aus diesem Grunde ver-  
mieden, einen formellen Antrag zu stellen.“

## Rundschau.

Das „Motu proprio“ in der sächsischen  
Kammer.

Im Verlauf der Sitzung wandte sich Staatsminister  
Dr. Red gegen den Vorwurf, daß die Regierung an-  
fangs ihren Standpunkt nicht energisch genug ver-  
treten hätte. Wenn bedauert worden sei, daß Sachsen  
sein Konkordat mit dem päpstlichen Stuhl abgeschlossen  
habe, sei darauf zu erwidern, daß ein Konkordat einem  
modernen Rechtsstaat weniger entpfehle als der jegliche  
Zustand. Die Katholiken seien durch die Gesetze wirk-  
samer geschützt als durch ein Konkordat. Der katholi-  
sche Bischof in Sachsen habe bisher stets die Hand zur  
Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens bereit-  
willig angeboten. Das Ministerium werde nach wie  
vor es als seine Aufgabe betrachten, die Gewissens-  
freiheit auch der katholischen Staatsbürger zu wahren.

Bülow an Dernburg.

Aus Anlaß des Ablebens Friedrich Dernburgs hat  
Fürst Bülow an den Staatssekretär a. D. Bernhard  
Dernburg das folgende Schreiben gerichtet:

Villa Warka, Rom, 6. Dez. 1911.  
Berehrte Eggellenz!

Soeben erhalte ich Ihre Anzeige von dem Heim-  
gange Ihres Herrn Vaters und möchte aussprechen,  
daß meine Frau und ich herzlichen Anteil an Ihrer  
Trauer nehmen. Wenn ich in der Unruhe meines  
vielfach beschäftigten Berliner Lebens Ihrem Herrn Vater  
auch nur selten begegnet bin, so steht mir doch seine  
Persönlichkeit, die in jeder Richtung das Gepräge eines  
festen Geistes trug, lebhaft vor Augen. Und die geist-  
liche Verbindung zwischen uns wurde durch seine  
Sonntagsartikel unterhalten, weil sie in ihrem Ver-  
ständnis für geschichtliche Entwick-  
lungsgänge und in künstlerischer Form sich über  
den Schlagworten des Tages hielten, mir oft An-  
regung und Genuß geboten haben. Ich bitte Sie,  
auch den Jüngeren den Ausdruck meiner Teilnahme zu  
übermitteln, und bin

Ihr aufrichtig ergebener  
Bülow.

Die Lage der katholischen Kirche in Deutschland.

Bekannt sind freimütige Aeußerungen des Zen-  
trumsführers Dr. J. Bachem, daß die katho-  
lische Kirche im Deutschen Reich das Maß der Freiheit

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen  
ist nur mit bewilliger Genehmigung des „Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

Zum 200jährigen Geburtsstag Friedrichs  
des Großen.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)  
r. Berlin, 13. Dez. Zum 200jährigen Geburtsstag  
Friedrichs des Großen ordnete der Kaiser eine all-  
gemeine Feier in der preussischen Armee  
an. Eine Reihe wichtiger militärischer Rangserhöhungen  
ist zu erwarten.

Erweiterung des Reichskanzlerpalais.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)  
r. Berlin, 13. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“  
meldet, ist ein umfangreicher Erweiterungsbau  
des historischen Reichskanzlerpalais bevor-  
stehend. Das angeblich zum Anlauf bestimmte Baugrundstück  
hat einen Bodenwert von zwei Mil-  
lionen Mark.

Die Beratungen der Strafrechtskommission.

n. Berlin, 13. Dez. Die Beratungen der Straf-  
rechtskommission, die bekanntlich am 1. April im  
Reichsjustizamt tagt, sind an einem bedeutsamen  
Punkte angelangt: sie kamen am Mittwoch mit dem  
allgemeinen Teil zu Ende. Die Kommission  
wird nun mit der Beratung des speziellen Teiles be-  
ginnen, in die sie nach Weihnachten eintreten wird.

Keine Novelle zum Spionagesetz.

n. Berlin, 13. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, ist  
eine Aenderung des Spionagesetzes  
vor der allgemeinen Strafrechtsreform  
nicht beabsichtigt. Es besteht an zuständiger  
Stelle die Absicht, vor der allgemeinen Reform keine  
Ständerbeit sondern mit einem Male die ganze Arbeit  
zu machen.

Türkische Anleihe in Deutschland.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)  
r. Berlin, 13. Dez. Betreffs Aufnahme einer  
türkischen Anleihe in Deutschland schweben zwi-  
schen deutschen Großbanken und dem tür-  
kischen Finanzministerium Verhand-  
lungen.

Die Italiener in Tripolis.

(Privatmeldung des „R. T.“)  
n. Rom, 13. Dez. Die offizielle Agentur bestreitet,  
daß ein italienischer Angriff gegen Suk el  
Djuma mit vollständigem Rückzug der Italiener  
gedenkt habe. Die Italiener hätten etwa 80 Tote  
und eine Anzahl Verwundeter in dem letzten  
Kampf gelassen, während auf türkischer und ara-  
bischer Seite mindestens 200 Mann getötet und ver-  
letzt worden seien. Die Italiener hätten ihre lezt-  
eingenommenen Stellungen behauptet.

Italiens und der Dreibund.

(Privatmeldung des „R. T.“)  
m. Berlin, 13. Dez. In der Frage über  
Italiens Stellung zum Dreibund erfahren  
wir bestens: Es ist festgestellt, daß der  
französische Botschafter Camille  
Barrere noch am 19. November in Rom  
weilte; er hatte zuvor sich einige Zeit in  
Paris aufgehalten und begab sich dann  
wieder nach Frankreich. — Damit ist die  
Kraftlosigkeit des halboffiziösen  
italienischen Dementis: daß der  
Botschafter Barrere nicht die Initiative  
zu den Verhandlungen betreffend den An-  
schluß Italiens an Frankreich habe ergrei-  
fen können, weil er schon zwei Mo-  
nate von Rom abwesend sei, dar-  
getan worden.

n. Mailand, 13. Dez. Die Mailänder  
Presse weist darauf hin, daß die Haltung  
maßgebender italienischer Kreise die Mel-  
dungen über die in Rom vor sich gegangenen  
„Bourparlers“ indirekt be-  
stätigt und daß die Frage über Italiens  
Anschluß an die Westmächte nur  
vorläufig zurückgestellt ist, um  
zunächst das Ende des Tripolis krie-  
ges abzuwarten.

n. Wien, 13. Dez. Die „Reichspost“  
veröffentlicht folgende Meldung aus Rom:  
„Die italienischen Blätter begin-  
nen vom Zerfall des Dreibundes  
bereits wie von einer Tatsache zu sprechen,  
die ganz selbstverständlich ist und schon  
längst feststeht. Dabei fallen sie mit den  
gehässigsten Worten über die ver-  
hassten Verbündeten her. „La  
Vita“ z. B. sagt: Wir werden erst frei auf-  
tamen können, wenn wir nicht durch die  
unnatürlichen (!) Bande mit unseren  
Widerpartnern (!) lahmgelagt sind.“ (!)

Ein Stimmungsbild aus Norditalien.

Von verlässlicher Seite wird den „Neuen Tiroler  
Stimmen“ aus Turin geschrieben: Soeben wird  
zur Mobilisierung der Altersklassen 1881, 1882,  
1883, 1884, 1885 und 1886 im Piemont geschritten.  
Es herrscht hier bereits gemaltiger Unwille, da  
vorzugsweise die piemontesischen Regimenter nach  
Afrika geschickt werden, weil sich, wie hier ver-  
lautet, die Sizilianer und Kalabreser weigern,  
in den Krieg zu gehen. Aus Piemont, Lombardei  
und Venetien sind fast alle Truppen weggeführt;  
daher ist eine Massenmobilisierung notwendig. Im  
übrigen sind bei der Einmargenierung eines  
Bataillons Alpini in Jorea bedenkliche Szenen  
vorgekommen. Vor Abfahrt des Zuges stellte sich  
eine Menge Sozialisten vor die Lokomotive auf  
das Geleise und riefen: „Abbasso la guerra! Non  
si parte!“ (Nieder mit dem Krieg! Nicht weg-  
fahren!) Viele Soldaten meinten, als der Zug sich  
in Bewegung setzte, während die Zeitungen natür-  
lich von einem „großen Enthusiasmus der tapferen  
Krieger“ zu berichten wußten.

Ueber die Aufstellung Persiens

schreibt Richard Calwer in der „Konjunktur“:  
„Die Aktion ist wieder so geschickt eingeleitet, daß  
England hübsch im Hintergrunde bleibt,  
während der russische Vär vorgeführt wird.  
Es wird von russischer Seite betont, daß England mit  
der russischen Handlungsweise vollständig einverstanden  
sei. Das braucht nicht noch besonders betont zu  
werden. England und Rußland sind von je zwei  
Länder gewesen, die das Annekieren in großem Stil  
betrieben haben. Denn wie Rußland seinen sämtlichen  
Nachbarn, so nahm auch England bei jeder günstigen  
Gelegenheit bis in die jüngste Zeit hinein den Spaniern,  
Holländern, Franzosen, Portugiesen, Türken,  
Buren, Chinesen usw. die Wehrzahl seiner gegen-  
wärtigen Kolonien. Nun sind beide daran, mit Per-  
sien den nämlichen Prozeß zu machen. Englands Ab-  
sicht ist die Herstellung einer Verbindung zwischen  
Ägypten und Indien. Rußland strebt schon Jahr-  
zehnte hindurch auf die Erreichung seiner Annezi-  
gelüste, die es auf Persien hat, haben muß. Es macht  
jetzt einen Vorstoß, der nicht ohne großes Risiko ist.  
Um so leichter wird es dafür England haben, wenn  
erst der verzweifelte, aber am Ende doch erfolglose  
Widerstand des persischen Volkes gebrochen ist. So  
arrondieren sich England und Rußland. Wenn aber  
Deutschland in Kleinstaten Bahnen baut, dann erhebt  
sich sofort das Mißtrauen gegen das Vorgehen Deutsch-  
lands, nicht nur in England und Rußland, sondern  
sogar in den eigenen Reihen. Es ist jetzt angesichts  
des Vorgehens Englands und Rußlands in Persien  
höchste Zeit, daß Deutschland und Oesterreich  
sich ihrer Aufgabe im Orient und der Türkei gegen-  
über nicht nur bewußt werden, sondern daß auch ge-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.



Waldstrasse **S. M. Fischl** Waldstrasse  
16-18 Gegründet 1888 — Telephon 2692 16-18

**Für Weihnachten**  
bringe ich meine grosse Sammlung moderner

# Ölgemälde

von nur erstklassigen hiesigen Künstlern in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in altertümlichen Möbeln und Gegenständen aller Art.

Waldstrasse **S. M. Fischl** Waldstrasse  
16-18 Gegründet 1888 — Telephon 2692 16-18

Großherzogl. Hoflieferant  
Königl. Schwed. Hoflieferant  
**Friedrich Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrenstrasse-Ecke.

empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen:  
**Blumen-Schalen, -Vasen, -Körbe**  
aus Glas (weiss oder farbig), Terracotta, Porzellan,  
Majolika, Messing, Zinn, Zinguss, Bronze etc.,  
verschiedene Formen und Grössen mit den neuesten Dekoren.

## EINGERAHMTE BILDER

beliebteste Festgeschenke, empfiehlt in grösster  
Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

### FZ. OTTO SCHWARZ

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

Rabattmarken. Kaiserstrasse 225. Elektr. Maschinenbetrieb.

## Weihnachts- u. Neujahrspostkarten

Glückwunschkarten  
Neujahrskarten — Visitenkarten  
in Lithographie und Buchdruck.

### Ludwig Erhardt, Papierhandlung

Telephon 1669 Erbprinzenstrasse 27, Ecke Bürgerstrasse. Telephon 1669.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Prachtvolle Weihnachts-Geschenke

- Paradies-Messing-Bauerbettstellen,  
„ Stahl- und Holzbettstellen,  
„ Doppelfeder- und Sprungfeder-Möste,  
„ Zellen-, Extra- und Trikol-Matratzen,  
„ Unterbetten und Kopfkissen,  
„ Doppel- und Kranzwoolfeppdecken,  
„ Normal- und Leibdecken.

Fabrikpreise. — Auskunft im Laden bereitwilligst. — Katalog gratis.  
Nur echt in der Paradiesbetten-Niederlage:

**Reformhaus zur Gesundheit, s. Neubert**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.



Zu Weihnachten  
empfiehlt  
Weine, Spirituosen,  
Tee  
Karl Baumann,  
Akademiestraße 20.

## Klavier- stimmen

bei gewissenhafter Ausführung  
und mäßigen Preisen in und  
außer Abonnement übernimmt

**J. Kunz,**  
Karl-Friedrichstrasse 21  
(Rondellplatz).

Ca. **Dreihundert**  
**Paletots** allerneueste Façons  
in Flausch, Tuch und englischen Stoffarten

# 25

bis

Ca. **Einhundertfünfzig**  
**Kostüme** modernste  
Verarbeitung

in Cheviot, Kammgarn u. englischen Stoff-  
arten, Jacke größtenteils auf Seide

# 50

unter regulärem Wert. Prozent

## Geschw. Knopf.

# Wolle



## Weihnachts- Verkauf

in

meinen sämtlichen  
Abteilungen

bietet  
**Rudolf Vieser**  
Kaiserstr. 153.

Als hochwillkommenes  
und zugleich nütliches  
**Weihnachts-Geschenk für Knaben**  
empfehle ich die echten

## Bleyle's Knaben-Anzüge

Die Numerierung nach der  
wirklichen Größe (ganze  
Körperlänge) ermöglicht es,  
einen passenden Anzug ohne  
— Anprobe zu wählen. —

Auf Wunsch Umtausch  
gleich nach dem Feste.



Praktisch, solid u. dauerhaft.  
Gesundheitlich von un-  
— schätzbarem Wert. —

Vorzüglicher Sitz.  
Elegante Formen.  
KeinFlicken mehr.

Ausführliche illustr. Kataloge  
gratis und franko.

**C. W. Keller,** Ludwigsplatz,  
Ecke Waldstr.

# Rotes Haus

Waldstraße 2  
nächst dem Theater

Neu übernommen!

Wir empfehlen unsere von früher allbekannte gute Küche nebst prima gar. rein gehaltenen Weinen. Wein- und Bierlokal separiert, aufmerksame Bedienung. Vor und nach dem Theater stets fertige Speisen. Ausschank aus der Freih. v. Seldeneckschen Brauerei und Münchener Thomasbräu. — Es bitten um geneigtes Wohlwollen A. Marignoni, F. Gasser, Bes. v. „Hotel Reichenau“, Insel Reichenau.

## Gebrüder Hensel

Grossherzogl. Hoflieferanten

empfehlen:

Prima Gansleberwurst . . . . . 1/4 Pfd. 60 ₰	Prima Schinken mit Bein, gekocht 1/4 Pfd. 60 ₰
„ Zungen-Galantine . . . . . 50 ₰	„ Form-Schinken, im
„ Kalbs-Galantine . . . . . 50 ₰	„ eigenen Saft gekocht . . . . . 60 ₰
„ Schinken Roulade . . . . . 50 ₰	„ Rohschneide-Schinken . . . . . 60 ₰
„ Zungen-Roulade . . . . . 50 ₰	„ Roll-Schinken, gekocht . . . . . 60 ₰
„ Kalbs-Roulade . . . . . 50 ₰	„ Lachs-Schinken . . . . . 60 ₰
„ Rindsbrust-Roulade . . . . . 50 ₰	„ Nuss-Schinken . . . . . 40 ₰
„ Schweinekopf, gefüllt . . . . . 50 ₰	„ Zunge, gekocht . . . . . 75 ₰
„ Schweinebrust, gefüllt . . . . . 50 ₰	„ Rind-Pökelfleisch . . . . . 45 ₰
„ Schweinefuss, gefüllt . . . . . 50 ₰	„ Schweine-Pökelfleisch . . . . . 50 ₰
„ Mosaik-Wurst . . . . . 50 ₰	„ Lenden-Braten (Lummel) . . . . . 75 ₰
„ Tee-Wurst . . . . . 43 ₰	„ Roastbeef, engl. . . . . 60 ₰
„ Münchener Bierwurst . . . . . 38 ₰	„ Kalbsbraten (Fricandeau) . . . . . 60 ₰
„ Mortadella . . . . . 35 ₰	„ Schweine-Braten . . . . . 55 ₰

Prima Salami-Wurst . . . . . 1/4 Pfd. 45 ₰	Prima Göttinger-Wurst . . . . . 1/4 Pfd. 45 ₰
--	---

Prima Mettwurst . . . . . 1/4 Pfd. 33 ₰	Prima Weiss-Wurst . . . . . 1/4 Pfd. 35 ₰
„ Plockwurst . . . . . 35 ₰	„ Gelb-Wurst . . . . . 35 ₰
„ Schinken-Wurst . . . . . 33 ₰	„ Lyoner-Wurst, frisch . . . . . 35 ₰
„ Zungen-Blutwurst . . . . . 35 ₰	„ Lyoner-Wurst, geräuchert . . . . . 38 ₰

Prima Trüffel-, Sardellen-, Frankfurter- und Casseler Leber-Wurst . . . . . 1/4 Pfd. 35 ₰
---

Prima Leber-Käse . . . . . 1/4 Pfd. 35 ₰	Prima Strassburger Presskopf 1/4 Pfd. 25 ₰
„ Karlsruher Presskopf . . . . . 25 ₰	„ Schwartenmagen, ff. . . . . 25 ₰
„ Italienischer Salat . . . . . 40 ₰	„ Thüringer Rotwurst . . . . . 25 ₰
„ Wormser Leber-Wurst . . . . . 20 ₰	„ Frankfurter Wurst . . . . . 20 ₰
„ Wormser Blut-Wurst . . . . . 20 ₰	„ Schwartenmagen . . . . . 15 ₰
„ Frankfurter Blut-Wurst . . . . . 25 ₰	„ Schwartenmagen, roter . . . . . 15 ₰

Im Stück-Verkauf bedeutende Preisermässigung. Man beachte unsere Schaufenster.

Gelee-Torten

Rippchen in Gelee

Garnierte Platten in hochfeiner Ausführung.



### Passende Weihnachtsgabe!

F. WOLFF & SOHN'S  
KARLSRUHER WASSER  
in neuer Ausstattung!

Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt und ist in einem so glücklichen Verhältnis verbunden, dass es als angenehmstes Toilette- und Riechwasser allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen wird.

Preis der ganzen Flasche . . . . .	Mk. 1.25
„ „ halben „ . . . . .	„ 0.75
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen . . . . .	„ 3.60
„ „ 6 „ . . . . .	„ 7.—

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

Größte Leistungsfähigkeit.

Spezialität:  
Porträts  
Kinderaufnahmen  
Gruppen  
Vergrößerungen.

12 Dift von Mk. 4.50 an  
12 Cabinet von Mk. 9.— an



## Rausch & Pester

Atelier vornehmer Photographien  
Vergrößerungs-Anstalt

Érbprinzenstraße 3 am Rondellplatz.  
Telephon 2678.

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

## Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfehl  
Figuren, Büsten, Gruppen  
in Terracotta, Marmor, Bronze und Kunstguss  
schöne, aparte Modelle.

Carl Büchle, Inh.: A. Schuhmacher, Kaiserstraße 149

## Prüfen Sie bitte beim Weihnachts-Einkauf in Damen-Kleiderstoffen die großen Vorteile, welche Ihnen mein Spezial-Geschäft bietet



Carl Büchle  
Inh.: A. Schuhmacher

Ich empfehle den Vormittag zum Einkauf zu benutzen  
Kaiserstraße 149  
Telephon 1931  
Ich empfehle den Vormittag zum Einkauf zu benutzen

Sehr geeignete Festgeschenke enthalten die in Massenauswahl vorrätigen Gelegenheitskäufe bestehend aus nur modernen u. besten Stoffen zu beispiellos billigen Preisen.

Carl Büchle, Inh.: A. Schuhmacher, Kaiserstraße 149

## G. SCHMIDT-STAUß

Hof-Juwelier • Hof-Uhrmacher

154 Kaiserstraße, gegenüber der Hauptpost. Haus ersten Ranges.

## BRILLANTEN PERLEN

gefaßt und ungefaßt in bekannt schöner Auswahl.

Auch bei den einfacheren Schmuckstücken schöne, feine Zeichnung und vollendete Ausführung.

## S. A. Huber Nachf. Photo-Handlung

Kaiserstraße 138, bei Moninger.

Für Weihnachten reichhaltige Auswahl modernster Cameras in allen Preislagen.

Extra-Ausstellung im Laden.